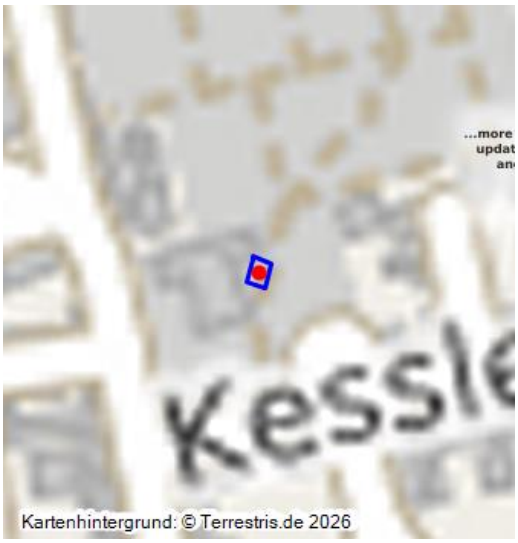
Grabmal Augustin Peters auf dem Friedhof in Herxheim

Schlagwörter: Grabmal, Kindergrab
Fachsicht(en): Landeskunde
Gemeinde(n): Herxheim bei Landau / Pfalz
Kreis(e): Südliche Weinstraße
Bundesland: Rheinland-Pfalz



Unmittelbar am Hauptweg zum Herxheimer Friedhof bei der Friedhofshalle befindet sich das Grabmal von Augustin Peters in Form einer Stein-Stele mit bekrönendem Kugelaufsatz. Als Augustin, genannt Gustinus, am 3. November 1821 starb, war er acht Jahre, drei Monate und fünf Tage alt. Die besondere Erscheinungsform des Grabsteins wie auch der Umstand, dass einem achtjährigen Kind ein solch repräsentativer Grabstein gesetzt wurde, hinterlässt Fragen, denen auf den Grund zu gehen hier versucht wird.

Hintergründe zur Familie

Ein derart auffällig gestaltetes Kindergrab lässt auf eine wohlhabende Familie schließen. In der Tat wird Conrad Peters, der Vater von Augustin in den Personenstandsbüchern als „Kaufmann“ geführt, wie schon dessen Vater, der vor 1750 aus dem Fürstbistum Lüttich nach Herxheim eingewandert war.

Die klassizistische Form der Grabstele lässt sich aus der Zeit erklären, denn das letzte Drittel des 18. und das erste Drittel des 19. Jahrhunderts gilt als die Kernzeit des Klassizismus. Gleichwohl die Förderung des Klassizismus durch König Ludwig I. von Bayern erst mit und nach dessen Regierungsantritt 1825 vorangetrieben wurde, so gilt doch zu bedenken, dass der kleine Augustin auf die Welt kam, als die linksrheinischen Lande, und damit die Pfalz und Herxheim, noch Teil des napoleonischen Kaiserreiches waren, in welchem der Klassizismus als Revolutionsstil gepflegt und unter Napoleon als Empirestil ausgebildet war. Da hinein kann das vor uns stehende Grabmal am besten eingeordnet werden, ein Kind des Empire.

Ein schmerzlicher Verlust für die Familie

Der Blick in die Familiengeschichte lässt den Grabstein ein wenig auch zum Denkmal für die Kindersterblichkeit jener Zeit werden. Denn das Ehepaar Peters hatte 12 Kinder, die mehr oder minder im Zweijahresabstand das Licht der Welt erblickten – nichts Ungewöhnliches für jene Zeit -, sieben Mädchen und fünf Knaben; drei davon starben im Kleinkindalter. Als Augustin 1821 aus der Welt schied, waren seine beiden ältesten Schwestern schon verheiratet und wahrscheinlich außer Haus. Man darf annehmen, dass der Knabe so etwas wie der Familienmittelpunkt, der Sonnenschein der Familie war und sein Tod die Familie umso schmerzlicher traf. Dies kann erklären, warum der Grabstein relativ monumental ausgefallen ist, wozu die Familie ganz offensichtlich auch das Geld hatte. Interessant auch die Feststellung, dass der Familienname Peters von keinem der Kinder dieser Familie in die nächste Generation weitergegeben wurde und möglicherweise den Grund dafür abgibt, dass der Familienname 1864 in Herxheim „ausstarb“.

Das Grab befand sich ursprünglich auf dem 1812 neu angelegten jetzigen Friedhof. Der Grabstein wurde nach Errichtung der Friedhofshalle 1968 und bei der Gestaltung deren Umgebung an seinen jetzigen Standort versetzt. Das Grabmal wurde auf Initiative und auf Kosten der Familie Wolfgang Adam durch die Firma Hoffmann aus Knittelsheim renoviert.

Kulturdenkmal

Das Grabmal des Augustin Peters wird als Bestandteil der Denkmalzone Friedhof Herxheim im Nachrichtlichen Verzeichnis der Kulturdenkmäler im Kreis Südliche Weinstraße geführt (Stand 2024). der Eintrag lautet:
„Kesslerstraße Friedhof (Denkmalzone)
Friedhofskreuz, Rotsandstein, bez. 1857; Grabmal Georg Adam Zotz (1753-1816), "gewes. Kommandant der frz. Artillerie Ritter des heiligen Ludwig Ordens geb. zu Herxheim (...)„., gedrungener klassizistischer Obelisk mit Reliefs; ***Grabmal für Augustin Peters (gest. 1823): klassizistischer Obelisk mit Kugelbekrönung****".*

(Klaus Eichenlaub, Herxheimer Heimatverein e.V., 2024)

Grabmal Augustin Peters auf dem Friedhof in Herxheim

Schlagwörter: Grabmal, Kindergrab
Straße / Hausnummer: Kesslerstraße
Ort: 76863 Herxheim
Fachsicht(en): Landeskunde
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Geschütztes Kulturdenkmal gem. § 8 DSchG Rheinland-Pfalz
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger
Historischer Zeitraum: Beginn 1821
Koordinate WGS84: 49° 08 53,42 N: 8° 12 57 O / 49,14817°N: 8,21583°O
Koordinate UTM: 32.442.814,74 m: 5.444.223,75 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.442.867,33 m: 5.445.962,52 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Klaus Eichenlaub (2024), „Grabmal Augustin Peters auf dem Friedhof in Herxheim“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-355764 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**